

Übersicht



Hilden

Der Bürgermeister
Hilden, den 28.04.2025
AZ.: IV/68.2

WP 20-25 SV 68/053

Mitteilungsvorlage

Bericht über den Rück- und Umbau von kleinsten Straßenbegleitgrünflächen im Stadtgebiet

Für eigene Aufzeichnungen: Abstimmungsergebnis			
	JA	NEIN	ENTH.
CDU			
SPD			
Grüne			
FDP			
AfD			
BA			
Fraktionslos			

Öffentlich

Finanzielle Auswirkungen

Organisatorische Auswirkungen

☐ ja
☐ ja

☒ nein
☒ nein

☐ noch nicht zu übersehen
☐ noch nicht zu übersehen

Beratungsfolge:

Stadtentwicklungsausschuss
Stadtentwicklungsausschuss

14.05.2025
25.06.2025

Kenntnisnahme
Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Stadtentwicklungsausschuss nimmt den Erfahrungsbericht zum Umbau kleinster Straßenbegleitgrünflächen zur Kenntnis.

Erläuterungen und Begründungen:

Um die Grünflächenunterhaltung hinsichtlich des Ressourceneinsatzes zu optimieren und dabei gleichzeitig das Erscheinungsbild zu verbessern, wurden vor circa 5 Jahren diverse Kleinstflächen des Straßenbegleitgrüns im Stadtgebiet umgebaut. Vorangegangen waren verwaltungsinterne Überlegungen zur Optimierung der Grünflächenunterhaltung, da die alte Gestaltung der Kleinstflächen trotz regelmäßiger Pflege zu einem subjektiven, negativen Eindruck führte. Ziel war es, durch Änderungen eine bessere Optik und eine leichtere Unterhaltung gleichermaßen zu erreichen.

Nach fünf Jahren soll mit dieser Sitzungsvorlage ein Erfahrungsbericht vorgelegt werden.

Unter hinzuziehen der Vorarbeiter der verschiedenen Pflegekolonnen konnten durch den Zentralen Bauhof diverse Flächen benannt werden, welche nach Abstimmung mit dem Tiefbau- und Grünflächenamt umgebaut werden sollten. Im Regelfall sollten die Kleinstflächen als Rasen bzw. Wiese eingesät werden. Ein Um-/ Rückbau konnte in einem gewissen Umfang in Eigenregie durch den Zentralen Bauhof vorgenommen werden, diverse Flächen wurden über Drittvergabe durch das Tiefbau- und Grünflächenamt umgebaut. Alle Arbeiten wurden im Jahr 2020 vollzogen.

Aus heutiger Sicht haben sich die Umbauten der Kleinstflächen für die Pflegekolonnen gelohnt. Die Flächen erscheinen heute aus Sicht des Zentralen Bauhofes deutlich gepflegter und erfordern zudem einen geringeren Pflegeaufwand bzw. die Arbeiten an den Kleinstflächen können effektiver durchgeführt werden.

Die Flächen können nun in der Regel maschinell gepflegt werden. Die Mahd braucht teilweise nicht aufgenommen werden, größere Reste vom Rückschnitt des Wildwuchses oder der Sträucher sind nicht vorhanden und müssen nicht durch ggfs. weitere Mitarbeitende abtransportiert werden. Kleinere Mengen an Schnittgut können durch die Pflegekolonne selbst entsorgt werden.

Die an einigen Stellen früher vorhandene Unfallgefahr durch Wildwuchs, welcher die verkehrsrelevante Sicht nahm, gibt es an diesen Stellen nicht mehr. Verletzungsgefahr oder Beschädigungen an Fahrzeugen durch Wildwuchs und Sträucher sind ebenfalls an einigen Stellen nicht mehr vorhanden.

Da zum Umsetzungszeitpunkt im Jahr 2020 keine ausreichende Dokumentation der Flächen, z.B. für einen Vorher-Nachher-Vergleich, angedacht war, können aus der Umbauphase leider keine Bilder herangezogen werden. Daher folgende Beispiele mit aktuellen Bildern:

An der Heerstraße/ Ecke Heinrich-Heine-Straße wurden die vorhandenen Sträucher (Feuerdorn, Berberitzen) gerodet und im Anschluss wurden Wiesensamen gesät.

Durch den schnellen Zuwachs der Sträucher ragten vor dem Umbau der gesamte Bewuchs über die Grünflächenbegrenzung in den Bereich des Straßenverkehrs und stellten sowohl eine Verletzungsgefahr als auch eine Beschädigungsgefahr da. Nach dem Umbau besteht insgesamt eine bessere Sicht für alle Verkehrsteilnehmer aus allen Richtungen, was wiederum die Unfallgefahr in diesem Bereich deutlich reduziert. Durch diese Umbaumaßnahme wirkt diese Grünfläche nun wesentlich gepflegter und der Pflegeaufwand wurde reduziert.



Bild: Heerstraße/ Ecke Heinrich-Heine-Straße (Zentraler Bauhof)

Auch an der Heinrich-Heine-Straße/ Ecke Heerstraße wurden Rodungsarbeiten an den Sträuchern (Feuerdorn, Berberitzen) umgesetzt und ebenfalls Wiese eingesät.

Auch hier ist nach dem Umbau eine deutlich bessere Sicht vorhanden, was die Unfallgefahr reduziert. Zudem besteht heute ein attraktiveres Erscheinungsbild und der Pflegeaufwand ist ebenfalls minimiert.



Bild: Heinrich-Heine-Straße/ Ecke Heerstraße (Zentraler Bauhof)

Auf an der Bogenstraße waren die Flächen sehr stark verunkrautet, sodass eine vernünftige Pflege nicht mehr möglich war. Um dem entgegenzuwirken und ein gepflegteres Erscheinungsbild zu erhalten, wurde hier ebenfalls Wiese gesät.



Bilder: Bogenstraße (Zentraler Bauhof)



In einzelnen, sehr kleinen Flächen musste sich entschieden werden, die Vegetationsflächen zurückzubauen. Beispielsweise wurden am Pro-Aktiv-Platz Randbereiche regelmäßig von einfahrenden LKW überfahren, wodurch die Bepflanzung dauerhaft nicht bestehen konnte. An dieser Stelle

wurde sich gegen eine Neubepflanzung entschieden. Der Bereich wurde asphaltiert und wird heute nicht mehr durch die Grünunterhaltung gepflegt. Von den ca. 30 Standorten, an denen Kleinstflächen umgebaut werden sollten, sind an 4 Standorten diese Art des Umbaus durchgeführt worden. Bei diesen Flächen reicht nun oft eine Grundreinigung im Jahr, um die Spontanvegetation zu entfernen.

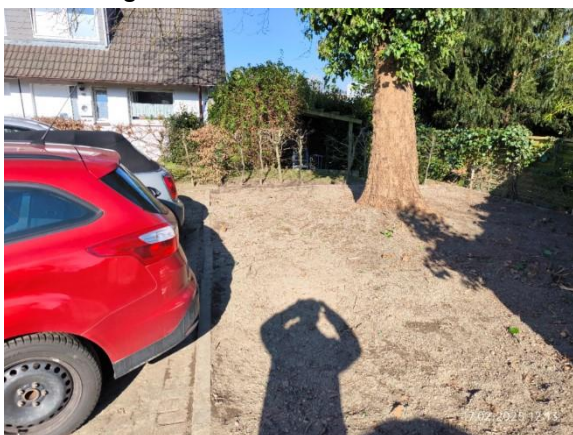


Bild: Pro-Aktiv-Platz (Zentraler Bauhof)

Fortführung des Rück-/Umbau von Kleinstflächen (Verkehrinseln o.ä.) im Stadtgebiet

Da das Sachgebiet Grünunterhaltung des Zentralen Bauhofes den Umbau von Kleinstflächen in der Weise, wie es seit dem Jahr 2020 umgesetzt wird, positiv bewertet, wurde der Grundgedanke weitergeleitet. D.h. auch heute gibt es Kleinstflächen, welche mit dem Ziel des besseren Erscheinungsbilds bei gleichzeitiger leichtere Unterhaltung umgestaltet werden.

In der Heinrich-Heine-Straße waren Teilflächen stark verunkrautet, so dass eine sinnvolle Pflege kaum möglich war. Hier wurden die Flächen aktuell gerodet. Im April 2025 erfolgt eine Einsaat, so dass hier eine Wildblumenwiese entstehen wird. Hiermit wird neben dem Erscheinungsbild auch ein ökologischer Ansatz der Wildblumenwiese berücksichtigt.



Bilder: Heinrich-Heine-Straße (Zentraler Bauhof)

Darüber hinaus finden weitere Überlegungen zu Entwicklungen von Teilflächen statt. Nennenswert hierbei sind Flächen am Rathaus oder der Straße Nordpark im Gewerbegebiet Giesenheide, bei denen Staudenflächen als Pilotflächen getestet werden. Das Tiefbau- und Grünflächenamt für die Gestaltung und die Neuanlage auf der einen, der Zentrale Bauhof für die Unterhaltungs- und Pflegearbeiten auf der anderen Seite, arbeiten hier seit Jahren zusammen.

Gez.
Dr. Claus Pommer
Bürgermeister

Klimarelevanz:

Der Umbau von Kleinstflächen hat keinen nennenswerten Auswirkungen auf das lokale Klima.

Inklusionsrelevanz:

keine